



## So geht's nicht

Es ist vorbei. Die Gründe, die Vertrauensfrage auf den 15. Januar 2025 zu terminieren, stoßen auf Widerstand. Vertrauensfrage Jetzt! Das will laut ARD-Deutschlandtrend eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, nämlich 65 Prozent. Würde, wie es **Friedrich Merz** will, die Vertrauensfrage schon in der nächsten Woche gestellt, könnte die Neuwahl Anfang Januar stattfinden. Das hieße: Alle, die mit der Organisation der Wahl beschäftigt sind, ganz abgesehen vom Wahlkampf, könnten ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest vergessen. Ist es wirklich von Bedeutung, ob wir im Januar oder erst im März wählen?

Das sieht man in Hamburg anders: „Bei der Frage, wann denn nun Neuwahlen stattfinden könnten, spielt Hamburg übrigens eine gewichtige Rolle: Am 2. März ist die Bürgerschaftswahl, dieser Termin wird laut Landeswahlleiter nicht verschoben. Wäre die Bundestagswahl später, hätte die SPD im Bund womöglich Rückenwind, weil die Hamburger SPD traditionell eher gut abschneidet. Bei einer früheren Wahl könnte dagegen die Opposition profitieren.“

*Bürgermeister **Peter Tschentscher** sagte dazu gestern im Rathaus nur so viel: Eine zeitgleiche Wahl wäre »nicht gut für die Demokratie«. Die Hamburgerinnen und Hamburger hätten einen eigenständigen Wahlkampf verdient, bei dem die Hamburger Themen nicht untergehen.“* Quelle: Newsletter Elbvertiefung DIE ZEIT

Die Union sollte aber, so weit wie möglich, den SPD Kanzler **Olaf Scholz** nicht ganz im Regen stehen lassen. Nach jetzigem Stand in den Umfragen, wird die Union die SPD brauchen, um Merz zum Kanzler zu machen. Es gibt keine anderen Optionen. Die nächste Bundesregierung dürfte mal wieder die Farben Schwarz und Rot tragen. Die FDP liegt derzeit bei fünf Prozent und träumt davon, einer künftigen Bundesregierung wieder angehören zu können. Jenseits der SPD könnte die Union eine Koalition mit den Grünen und der FDP schmieden. Gibt es aber wirklich jemand, der ernsthaft daran glaubt? Es ist derzeit kaum vorstellbar, dass die FDP, selbst wenn sie wieder in den Bundestag einzöge, noch systemrelevant wäre.

Zu unserem gestrigen Beitrag „Abgebrannt“ haben sich einige Leser kritisch geäußert, deren Meinung wir Ihnen nicht vorenthalten wollen: „Lieber Herr Koch, leider sind wir wieder einmal - eher selten - völlig unterschiedlicher Meinung! Ich habe sowohl das Statement des Kanzlers als auch die Stellung-

*nahmen der anderen ‚Ampel‘-Vorsitzenden, und heute noch zusätzlich, die Pressekonferenzen aller Beteiligten sehr aufmerksam verfolgt. Sowohl Herr Habeck als auch Frau Baerbock haben sich sachlich und zurückhaltend geäußert. Anders der Bundeskanzler, der zwar seine Rede zügig und ungewohnt, auf den ersten Eindruck „freisprechend“, vorgetragen hat. Anderen Betrachtern ist dabei aber aufgefallen, dass seine Rede offensichtlich sehr lange und zielgerichtet vorbereitet war und er den Text vom Prompter abgelesen hat.*

*Die persönlichen Anschuldigungen gegen Lindner ziemten sich aus meiner Sicht nicht für einen Regierungschef, sondern passen eher in die Buddelkiste. Bei nachträglicher Betrachtung zu diesem Verhalten werde ich nachdenklich was den Rückzug des Herrn Kühnert betrifft. Ich erinnere mich an dessen Wirken zur Verhinderung des Herrn Scholz als Parteivorsitzenden. Die zusätzlichen, heutigen Statements der Rest-Ampel, und auch die von Herrn Lindner, waren sehr sachlich und lassen (was zumindest einige Anmerkungen von Herrn Habeck zum Thema der Schuldenbremse betreffen) einige Zweifel an den ‚Aussagen‘ des Kanzlers zu.*

*Ich kann nur sehr hoffen, dass Herr Scholz den Mut findet, noch in der nächsten Woche die Vertrauensfrage zu stellen und damit eine schnellere Neuwahl möglich macht. Auch dieses zögerliche Verschieben dient wohl eher dem Wunsch doch noch die eigene Verantwortung zu verschleiern und der eigenen Partei eine bessere Ausgangslage bei der vorgezogenen Wahl zu verschaffen - wenn das mal nicht ‚in die Hose geht‘?! Ein unwürdiges Schauspiel das Ganze.“*

**P.R.**

*„Ach nee, lieber Herr Koch, das war aber eine sehr unanständige Rede von Scholz. Da stimme ich ausnahmsweise mal nicht zu. Er hat nachgetreten und die FDP und Lindner zum Sündenbock gemacht. Das tut man nicht und ist auch faktisch nicht richtig. Man stelle sich nur vor, die Kinder Grundsicherung wäre so durchgegangen. Linder hat an vielen Stellen das Schlimmste verhindert. Dafür muss man ihm eigentlich dankbar sein.“*

*In dieser Lage jetzt eine rot-grüne Regierung, ist ein Albtraum. Gottseidank kriegen die es alleine ja auch nicht mehr hin - ohne Finanzen und einem verlängerten Haushalt von 2024. Denn das Einzige, was denen einfällt, ist, jedes Problem mit Geld zuzuschütten. Oder noch ein bisschen mehr Bürokratie.“*

**S.Sch.**

**Ed Koch**